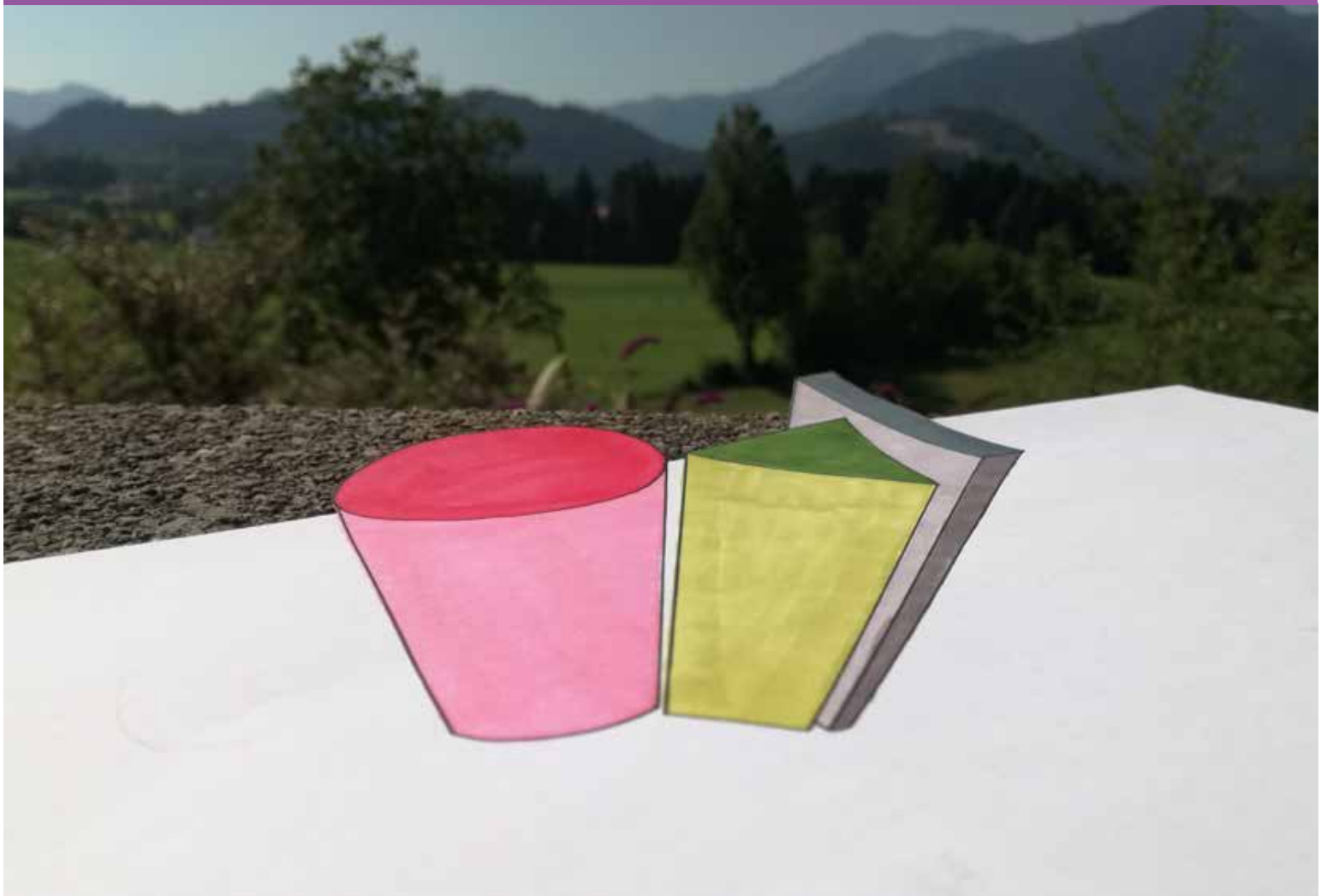


ERFAHRUNGSWELTEN

UNTERRICHTSMODELL

WAS FLIEHT DENN DA? - FLUCHTPUNKTPERSPEKTIVE

AUTOREN: CHRISTINA GRAMOLLA | FRANZISKA HOFMANN | JULIA ZAUNER



UNTERRICHTSMODELL
FLUCHTPUNKT

UNTERRICHTSMODELL FLUCHTPUNKT

1 | Informationen zur Sachsstruktur

Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass der Mensch mit der Höhe, der Breite und der Tiefe drei Dimensionen optisch wahrnimmt. Gegenstände, die sich in der Nähe befinden, wirken näher und detaillierter, während weiter entfernt liegende Objekte verschwommener und kleiner aussehen. Da sich parallele Linien in der Ferne treffen, scheinen die hinteren Ecken eines Objektes tiefer als die vorderen Ecken.

Damit sind die wesentlichen Grundregeln des räumlichen Zeichnens eigentlich schon erklärt. Die Schwierigkeit für die Schüler ergibt sich jetzt dadurch, dass auf dem Papier zunächst nur zwei Dimensionen dargestellt werden können, nämlich die Höhe und die Breite. Erst durch das Zeichnen von Fluchtlinien können auch die Tiefe und Verzerrungen optisch simuliert werden. Die räumliche Darstellung von Gegenständen ist eine Herausforderung für unsere Schüler. Die räumliche Vorstellungskraft entwickelt sich ungefähr mit 10 Jahren, was man daran erkennt, dass die Schüler z. B. beim Zeichnen von Häusern zwei Perspektiven vermischen. An geeigneten Bildbeispielen müssen im Vorfeld die Prinzipien der Perspektive eingeführt und analysiert werden.

2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes

Die Schüler sind in ihrer Welt umgeben von digitaler Dreidimensionalität. Damit sie die Entstehung solcher Bilder erkennen und wertschätzen können, lernen sie hier Schritt für Schritt, wie sie von dem eindimensionalen Quadrat zum dreidimensionalen Würfel gelangen. Wichtig ist hierbei, dass sie die einzelnen Schritte durchdringen, damit sie die Ästhetik einer Gestaltung wertschätzen können.

3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema

Die Schüler entwickeln im Laufe ihres künstlerischen Schaffens eine räumliche Vorstellungskraft. Es fällt ihnen aber nicht immer leicht, die Perspektive korrekt darzustellen, weshalb Brüche in der Darstellung zu erkennen sind. Damit die Regeln der Zentralperspektive einfach erarbeitet werden können, bieten sich geometrische Figuren an, die mit ihren konkreten Ecken die Punkte

vorgeben, die mit dem Fluchtpunkt verbunden werden müssen. Das hilft den Schüler im ersten Schritt sehr. Durch das Fotografieren des gezeichneten Gegenstandes erfahren die Schüler, wie eine Dreidimensionalität erzeugt werden kann. Diese Technik ermöglicht den Schülern Erfolgserlebnisse und ist dadurch motivierend.

4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess

Die Schüler benötigen ein weißes Papier (DIN A4), einen Bleistift, ein langes Lineal, Filz- oder Holzstifte, evtl. Kohle, eine Schere/Cutter und einen Radiergummi.

Zunächst zeichnen die Schüler eine einfache geometrische Figur auf das obere Drittel des weißen Blattes. Sinnvoll ist es z. B. ein Quadrat nicht waagrecht zu zeichnen und den Fluchtpunkt eher seitlich anzulegen. Im Anschluss verbindet man die Ecken der geometrischen Form mit einem selbstgewählten Fluchtpunkt unten. Innerhalb der entstandenen Fluchtpunktlinien werden parallele Linien als Begrenzung gezeichnet. Die restlichen Linien, die zum Fluchtpunkt führen, werden wegradiert. Die geometrische Figur und die Fluchtlinien werden nun farbig gestaltet.

Zuletzt wird eine Horizontlinie gesetzt und abgeschnitten. Es ist besser, wenn diese Linie zunächst eher höher angesetzt wird, so dass nicht von Anfang an zu viel weggeschnitten wird.

Nun legt man die Zeichnung auf einen geeigneten Untergrund und fotografiert diese mit einer Kleinbildkamera oder der Handykamera im 90° Winkel, so dass es aussieht als wäre es dreidimensional. Wenn man einen passenden Schatten etwas überhalb des Fluchtpunktes zeichnet, erzeugt man die Wirkung, als würde das Gebilde über dem Papier schweben.

5 | Bildnerische Probleme

Die Schüler müssen erkennen, dass das genaue Zeichnen der geometrischen Form und der Fluchtlinien im Vordergrund stehen muss. Auch die Wahl eines geeigneten Fluchtpunktes stellt sich als wichtig heraus. Liegt dieser zu seitlich, verzerrt es z. B. das dreidimensionale Bild etwas.

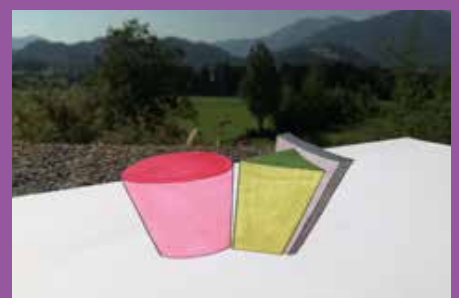
KURZÜBER BLICK

- 1 | Informationen zur Sachstruktur
- 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
- 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema
- 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
- 5 | Bildnerische Probleme
- 6 | Variationsmöglichkeiten

Alternative Themen

- Collage „das schwarze Loch“ - Fluchtpunktperspektive
- Kristalle treffen auf einen Punkt
- Hochhäuser

- 7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation
- 8 | Arbeitsschritte
- 9 | Das Endprodukt



6 | Variations- möglichkeiten

- komplexe geometrische Gebilde z. B. Pyramide
- Buchstaben und Wörter
- Gegenstände, die realistisch gezeichnet werden, z. B. Schuhe, Gläser, Obst, Tiere, Handy, Ziffernblatt

KURZÜBERBLICK

- 1 | Informationen zur Sachstruktur
- 2 | Kennzeichnung des Bildungsgehaltes
- 3 | Stellung des Schülers zum Unterrichtsthema
- 4 | Arbeitsmaterial und Gestaltungsprozess
- 5 | Bildnerische Probleme
- 6 | Variationsmöglichkeiten

Alternative Themen

- Collage „das schwarze Loch“ - Fluchtpunktperspektive
- Kristalle treffen auf einen Punkt
- Hochhäuser

- 7 | Einsatz im Unterricht - Artikulation
- 8 | Arbeitsschritte
- 9 | Das Endprodukt

UNTERRICHTSMODELL FLUCHTPUNKT

7 | Einsatz im Unterricht Die Artikulation

VORSTUNDE

Erarbeitung der Prinzipien der räumlichen Darstellung an geeignetem Bildmaterial

DIE STUNDE (1 - 2 DOPPELSTUNDEN)

1. EINSTIEG:

- Bildbetrachtung: Escher-Würfel - ist das „wirklich“?
- Lehrervorführung: Quadrat mit Fluchtlinien, Betrachten der
- Perspektiven unter der Dokumentenkamera

2. EXPLORATION:

- Schüler zeichnen ein Quadrat, Dreieck, ... (auf DIN A5)
- Schüler legen den Fluchtpunkt fest (innerhalb oder außerhalb des Bildes) und verbinden die Ecken mit dem Fluchtpunkt.
- Eine Horizontlinie wird festgelegt und abgeschnitten
- Erste Versuche das Gezeichnete mit dem Handy im 90° Winkel dreidimensional zu fotografieren, um festzustellen, ob der Fluchtpunkt sinnvoll gelegt war.

3. REFLEXION: VERBALISIEREN DER ERGEBNISSE

- Was flieht denn da? Trifft das auf deine Zeichnung zu?
- Was braucht man noch, um den „fliegenden“ Eindruck zu erzeugen? Schatten
- In welcher Position muss die Kamera gehalten werden?

4. OBJEKTIVIERUNG (SIEHE ARBEITSSCHRITTE)

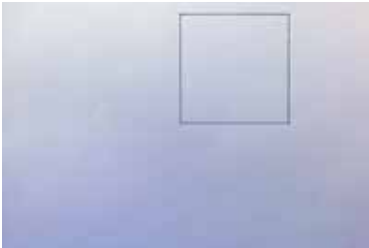
- Schüler entscheiden sich für eine Form und zeichnen diese auf ein DIN A4- Papier, legen Fluchtpunkt und -linien an.
- Schüler gestalten das Gezeichnete farbig oder schwarz-weiß.
- Der Schatten wird gezeichnet.
- Entlang der gedachten Horizontlinie wird das Bild zugeschnitten.
- Fotografieren der Bilder mit einem geeigneten oder selbstgestalteten Hintergrund im 90° Winkel.

5. PRÄSENTATION UND ABSCHLUSSBESPRECHUNG DER WERKE

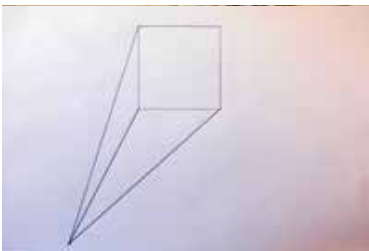
- Schüler stellen ihre Werke vor und werden im Plenum besprochen.
- Zum Abschluss kann ein Youtube-Video zu komplexeren Zeichnungen angeschaut werden (Begriff für Onlinesuche: 3-D-Zeichnen)

UNTERRICHTSMODELL FLUCHTPUNKT

8 | Arbeitsschritte



Arbeitsschritt 1
Geometrische Figur zeichnen



Arbeitsschritt 2
Fluchtpunkt und Fluchtlinien zeichnen



Arbeitsschritt 3
Begrenzung innerhalb der Fluchtlinien festlegen und farblich gestalten



Arbeitsschritt 4
Schatten zeichnen



Arbeitsschritt 5
Horizontlinie abschneiden und im Anschluss fotografieren

